

## KROATIEN

DR. MICHAEL A. LANGE  
MARKO PRUSINA  
INES SPORIŠ

Januar 2018

[www.kas.de](http://www.kas.de)

## PA Zwischenevaluation (11. Generation)

**Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) veranstaltet vom 12. bis 14. Januar 2018 in Zusammenarbeit mit der HDZ-Stiftung in Rovinj die übliche „Zwischenevaluation“ des 11. Jahrgangs der politischen Nachwuchsförderung der „Politischen Akademie“. Dieses Wochenendseminar stellt den Abschluss des ersten Halbjahres des einjährigen Fortbildungskurses dar und dient der Evaluierung des bisher erreichten Schulungserfolgs sowie der Vorbereitung der zweiten Kurshälfte.**

Der Direktor der HDZ-Stiftung (ZHDZ) **Sreko Prusina** bedanke sich bei allen Teilnehmern für das Interesse an der Veranstaltung und hob den bisherigen Erfolg der „Politischen Akademie“ hervor und unterstrich ebenfalls noch einmal die Bedeutung der politischen Fortbildungsmaßnahmen der HDZ-Stiftung als notwendige Voraussetzung für eine stärkere Einbeziehung junger Menschen in die kroatische Politik.

Im Namen des Leiters des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Zagreb, begrüßte der KAS Mitarbeiter **Marko Prusina** die Teilnehmer und führte sie in das Seminarprogramm ein.

Nach einer ausführlichen Darstellung der einzelnen Programmpunkte eröffnete **Prof. Dr. Mladen Puškarić** von den Kroatischen Studien der Universität Zagreb den akademischen Teil der Konferenz mit einem Vortrag über die Geschichte der europäischen Integration. Der Weg zur EU sei zeitaufwändig und schwer gewesen. Zu den Gründungsvätern, Jean Monnet und Robert

Schuman, gehöre auch ein deutscher Visionär – Konrad Adenauer.

Der Rektor der katholischen Universität in Zagreb, **Dr. Zeljko Tanjić** betonte die Bedeutung der Familie als Fundament der Gesellschaft. Darüber hinaus befasste er sich mit den Kontroversen einer modernen Gesellschaft. Könne eine Vielzahl von Vorschriften mehr Freiheit und Menschenrechte sichern? Dr. Tanjić ging davon aus, dass die Menschenrechte nicht vorgeschrieben seien. Die Politik bestimmte welche Menschenrechte man habe, allerdings hätte man dabei das Ethos verloren.

**Prof. Dr. Danijel Labaš** von den Kroatischen Studien der Universität Zagreb sprach mit den Teilnehmern über die Moral in modernen Gesellschaften. Er fragte sich, ob man die neuen und moralisch fragwürdigen Werte überhaupt kritisch überprüfen sollte. Im Meer der virtuellen Identitäten bestehe die Gefahr unsere eigene Identität zu verlieren. In der Zeit des Relativismus und Individualismus scheine nichts heilig zu sein. Die Konsumgesellschaft sei auf Marktelemente reduziert - die Menschen seien das Mittel und der Profit das Endziel.

Der Berater des Ministerpräsidenten der Republik Kroatien, **Karlo Ressler** analysierte den Prozess der Gesetzesverabschiedung. Das Verfahren in dem die Gesetze verabschiedet werden, heiße Gesetzgebungsverfahren und es sei in der Verfassung verankert. Er erklärte das Verfahren und jede einzelne Etappe mit Beispielen aus der Praxis der kroatischen Politik.

Der Dekan der Universität VERN, **Prof. Dr. Cvrtila** hielt einen Vortrag zum Thema „Policy Making“. Eine politische Entscheidung sei das Ergebnis eines Prozesses. Es lassen

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**KROATIEN**

DR. MICHAEL A. LANGE  
MARKO PRUSINA

**Januar 2018**

**www.kas.de**

sich sieben Phasen eines Entscheidungsprozesses unterscheiden, die Prof. Cvrtila auf dem Beispiel einer Regelung des kroatischen Verteidigungsministeriums erklärte.

Anschließend hielt er einen Vortrag über internationalen Sicherheitsherausforderungen. Die moderne Welt sei mit vielen Herausforderungen sowie verschiedenen globalen Veränderungsprozessen konfrontiert, die wiederum eine sehr komplexe internationale Umgebung bilden würden. Der Umgang mit dem globalen Wandel sei heutzutage eine der größten Herausforderungen für alle Staatsregierungen weltweit. Globale Machtverhältnisse, liberale Institutionen und eine geringe Chance eines Weltkrieges würden die internationale Ordnung definieren. Nachher konnten die Teilnehmer in einer Podiumsdiskussion ihre Fragen an Herr Ressler und Prof. Cvrtila richten.

Am letzten Seminartag stand die politische Kommunikation im Mittelpunkt. **Prof. Dr. Nikolina Borčić** von der Universität VERN erläuterte die Bedeutung und die Herausforderungen der politischen Kommunikation. Derzeit könne jeder Informationen liefern und mit den Worten der anderen manipulieren. Eine Kontrolle der sozialen Medien sei unmöglich. Sie erörterte wie man durch Gefühle die Informationen beeinflusst.

Im selben Kontext sprach auch **Dr. Tanta** von der Universität VERN als er in seinem ersten Vortrag über die Medienmanipulation referierte. Den Begriff *popularis* (lat.) benutze man oft mit einer negativen Konnotation. Wenn die Ästhetik die Ideologie ersetzen würde, würde man von einer Theatralisierung der Politik sprechen. Derzeit sei es nicht mehr wichtig was passierte, sondern was man denkt, dass passiert wurde. Das sei eine Pseudo-Realität. Je mehr das politische System unstabiler sei, desto bedeutsamer sein die Celebrity-Politik in der Gesellschaft.

Im zweiten Vortrag konzentrierte sich **Dr. Tanta** auf den öffentlichen Auftritt in elektronischen Medien. Die Selbstdarstellung bzw. das Image bestehe aus der Identität und Kommunikation. Zusammen mit **Dr. Zdravko Kedzo** von der Universität Dubro-

vnik, beschrieb er die häufigsten Kommunikationsprobleme: kein Kontakt mit den Zuhörern, Unannehmlichkeit, keine Emotionen und Steifheit des Körpers sowie kein Humor. Dr. Kedzo betonte, dass die Wähler sich sowohl mit dem Kandidaten als auch mit seiner politischen Botschaft identifizieren würden. Es sei wichtig Werbung und Propaganda zu unterscheiden.

Die Teilnehmer hatten die Aufgabe ihre Kandidatur für ein Amt aufzunehmen. Ihre Videos wurden dann von beiden Dozenten analysiert. Außerdem wurde eine Talk-Show simuliert und aufgenommen. Die Teilnehmer diskutierten über das Videomaterial sowie über die Herausforderungen eines öffentlichen Auftritts.